

Formblatt 6 / Wohn- und Nutzungskonzept

Name der Baugruppe: **Baugruppe in der Woge Köln eG.**

organisatorischer Hinweis: max. zwei DIN-A4 Seiten in einer Schriftgröße mit mind. 10pt. Der nachfolgende Absatz kann bei Bedarf gelöscht werden.

Unser Wohnprojekt – realisiert in der WOGÉ Köln eG – legt den Schwerpunkt auf das genossenschaftliche Wohnen. Das heißt, wir wollen

- innerstädtischen Wohnraum mit vertretbaren, stabilen Mieten schaffen.
- das Projekt gleichberechtigt gestalten und später gleichberechtigt wohnen. Jeder Mieter hat unabhängig von der Höhe des eingebrachten Eigenkapitals eine Stimme.
- in einem Wohnverband unterschiedliche Generationen selbstverwaltet und langfristig unter einem Dach zusammenführen und somit Kontinuität bis ins Alter ermöglichen.
- kein individuelles Eigentum schaffen. Eventueller späterer Wertzuwachs der Wohnungen kommt der Gemeinschaft zugute.

Um eine intensive soziale Interaktion innerhalb der Gemeinschaft zu gewährleisten, ist eine Vielzahl von Gemeinschaftsflächen vorgesehen:

- ein multifunktionaler Gemeinschaftsraum mit kompletter Kücheneinrichtung,
- eine große gemeinschaftliche Gartenfläche anstelle von Einzelgärten,
- ein Dachgarten zur Erweiterung der Grünfläche. Damit entsteht außerdem ein besonderes Angebot an Tiere und Umwelt.
- eine vielseitig ausgestattete, von allen nutzbare Werkstatt
- gemeinsam genutzte Wirtschaftsräume und Waschküche.

Generell wünschen wir uns die Nutzung dieser Gemeinschaftsflächen zusammen mit anderen Baugruppen. Dies würde die soziale Teilung der Baugruppen aufbrechen und eine Öffnung des gesamten Viertels/Quartiers ermöglichen. Die so vergrößerte Gemeinschaftsfläche erbrächte vielseitigere Nutzungsmöglichkeiten, z. B. ein Spielzimmer für Kinder in der Nachbargruppe statt eines zweiten Gemeinschaftsraumes.

Entsprechend der am Wohnprojekt beteiligten Personen und ihrer Lebenssituation erstellen wir eine 2-Zimmer-Wohnung, die Studenten im Rahmen der Initiative der Stadt Köln „Wohnen für Hilfe“ angeboten wird. Bei Bedarf kann diese Wohnung auch von einer Pflegekraft genutzt werden, um den Mitgliedern möglichst lange den Verbleib in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Die barrierefreie Gestaltung aller Wohnungen erlaubt und beabsichtigt auch die Einbeziehung von Personen mit Handicap.

Die Rechtsform einer e.G. ermöglicht die soziale Mischung von einkommensschwachen und Mitgliedern mit Vermögen. Wir suchen als Wunschmitglieder vor allem Menschen verschiedener nationaler, ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit.

Für die Mitglieder der Baugruppe ist es selbstverständlich, dass ihre Gemeinschaft nicht an der Haustüre aufhört. Sie sehen sich als sozial- und gesellschaftspolitische Akteure im Stadtteil und bringen sich in den politischen Diskurs ein. Wir suchen intensiven Kontakt zu den anderen Baugruppen, wollen Gemeinschaftsräume, Werkstatt und anderes gemeinsam nutzen und können uns bereits in der Bauphase eine Zusammenarbeit zum Beispiel mit der Baugruppe „Wunschnachbarn“ gut vorstellen.

Schon im Rahmen der Baugruppenfindung haben sich Interessensgruppen herausgebildet, die auch im späteren Zusammenleben das gemeinschaftliche Miteinander prägen werden:

1. Begegnung und Kommunikation der Mitglieder

Im Wohnprojekt ist Raum für regelmäßige Begegnung und Kommunikation der Mitglieder. Es bietet Raum für gemeinsame Aktivitäten, wie Kochen – gemeinsam und zur wechselseitigen Entlastung – gemeinsames Essen und Freizeitaktivitäten.

2. Angebot im Viertel

Begegnungs- und Gesprächsangebote im Viertel sind uns wichtig. Wir bieten unseren Gemeinschaftsraum für Vorträge, kulturelle Ausstellungen, gemeinsame Feste, Kurse und Interessensgruppen. Einige Gruppenmitglieder sind schon lange in vielfältigen Diskussions- und Arbeitsgruppen aktiv, z. B. als Lesepaten, im Gesprächskreis ehemaliger Zwangsarbeiter im EL-DE-Haus und in der Slow-Food-Gruppe Köln. Andere Mitglieder planen schon jetzt konkrete Angebote wie Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche und eine Geschichtswerkstatt.

3. Erweitertes Wohnzimmer – Bibliothek

Der Gemeinschaftsraum ist als permanente Begegnungsfläche ausgelegt. Unsere Bibliothek steht dem Viertel zur Verfügung und ermöglicht Bücherverleih ohne Mitgliedskarte (Modell Minibib und Bücherschränke). Zeitschriften und Zeitungen liegen im Gemeinschaftsraum aus und können so von vielen genutzt werden. Bei Zusammenarbeit mit anderen Baugruppen ist auch ein gemeinsam genutzter Veranstaltungsraum vorstellbar.

4. Gemeinschaftliches Gärtnern

Unser Garten und Dachgarten werden auch mit Nutzpflanzen bestellt werden. Nach Vorbild von Urban Gardening ist vorgesehen, die Ernte daraus auch gemeinsam zu verarbeiten.

5. Werkstatt

In der vielseitig nutzbaren Werkstatt mit dem Schwerpunkt Fahrradreparatur wird Werkzeug gemeinsam genutzt. Dies erspart die Anschaffung vieler Geräte in Einzelhaushalten. Hier kann in Form eines Tauschringes auch das Quartier mit eingeschlossen werden.

6. Mobilitätskonzept

Neben dem Angebot eines privaten Carsharings, in dem Autobesitzer ihr Auto zum Ausleihen anbieten (z. B. Modell nachbarschaftsauto.de) sollen kommerziellen Carsharing-Anbietern Stellplätze angeboten werden. Dadurch werden insgesamt weniger Autos benötigt. Dies ermöglicht, auf den frei gewordenen Garagenplätzen sichere und bedienungsfreundlich ausgestattete Fahrradstellplätze und Platz für Fahrradanhänger sowie eine Ladestationen für Pedelecs zu installieren.

7. Marktplatz der Talente

Schließlich stellt ein Marktplatz der Talente einen Teil des Gruppenkonzepts dar. Hier können Mitglieder des Projektes auch schon in der Bauphase miteinander und innerhalb des Quartiers Fertigkeiten, Dienstleistungen und besondere Fähigkeiten austauschen.

Mögliche Form für einen solchen Marktplatz der Talente ist ein schwarzes Brett/eine Pinnwand im Gemeinschaftsraum oder auch eine gemeinschaftlich erstellte Website, auf der Angebote und Wünsche/Anfragen zusammengeführt werden:

Bügeln, Babysitting, Hilfe beim Großeinkauf, Kinder von Kita/Schule abholen, Fahrrad reparieren, Tipps für PC-Benutzer, handwerkliche Hilfen, Fitnesskurse, Hausaufgabenhilfen und bei Bedarf vieles andere mehr.

Unser Wohnprojekt wollen wir in der Woge Köln eG. realisieren. Die Woge Köln eG. verfügt über langjährige Erfahrungen und hat bereits zwei Projekte erfolgreich verwirklicht.